

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 26 (1939)
Heft: 24: Erziehung und Schule in der Kriegszeit I

Vereinsnachrichten: Offizielle Mitteilungen des Erziehungsdepartements des Kantons Wallis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sern Lehrmitteln dar. Kindertümlich ist der Inhalt. Er passt sich dem Normalformat eines Fünftklässlers an. Dieser ist imstande, auch ohne Fremdwörterbuch sich zurechtzufinden. Man wird die Lesestücke und Gedichte des ersten Teiles gewinnbringend behandeln können. Das Dabeisein und Mitmachen wird den Kindern viel Freude bereiten. Freudiges Arbeiten garantieren auch der zweite und dritte Teil, dem Thurgau und unserm Wald gewidmet. Hier ist der grosse Fortschritt gegenüber dem alten Buch offenkundig. Die verschiedenen Kantonsgegenden werden dem Schüler auf freundliche, anregende Art erschlossen. Man erschrickt nicht vor einer Stoffübermenge. im Gegenteil wird einen gelüsten, möglichst viele von den 80 Heimat- und den zwei Dutzend Waldnummern in Angriff zu nehmen. Sie helfen dem heimatkundigen Thurgauer Lehrer, das Land mit seinen Schönheiten und Eigenheiten, mit seinen Menschen und Bräuchen dem Fünftklässler näher zu bringen. Das ist herzerfrischende und gemütbildende Heimatforschung, nicht blosses Gedächtnisstopfen. Man lernt aber nicht bloss den heutigen, sondern auch den früheren, den alten Thurgau kennen. Das neue

Fünftklassbuch ist darum ein echtes, liebes Heimatbuch. Wir müssten uns schwer irren, wenn ihm nicht in allen Schulen die günstigste Aufnahme zuteil würde. Der eine und andere Lehrer wird fragen, warum die Schweizergeschichte in Wegfall gekommen sei. Bestimmte Antwort können wir da auch nicht geben. Es ist aber zu vermuten, dass das kommende Sechstklassbuch sich der historischen Stoffe unserer vaterländischen Vergangenheit in reichlichem Masse annimmt. Dort dürfte die ältere Schweizergeschichte (bis zur Reformation) Berücksichtigung finden. Dann ist die befürchtete Lücke ausgefüllt.

Der Lehrmittelkommission II gebührt öffentlicher Dank für ihre jahrelange Tätigkeit. Hinter einem solchen Buche steckt mehr Arbeit und Mühe, als der oberflächliche Beschauer ahnt. Es ist ein Sammeln und Suchen und Sichten, ein Kürzen und Ergänzen, ein Anpassen und Ordnen ohne Ende. Doch bleibt den sechs Kollegen als schönste Genugtuung nun das Bewusstsein, den 2000 thurgauischen Fünftklässlern ein ganz schönes Buch geschenkt zu haben, ein Buch, dem auch der sittliche Gehalt und damit die wahre Erziehungsweisheit nicht fehlt! a. b.

Offizielle Mitteilungen des Erziehungsdepartements des Kantons Wallis

Kriegswirtschaft und Papierabfälle.

Der Krieg, der nun seit Monaten an unsren Grenzen tobts, hatte auch zur Folge, dass die Versorgung unseres Landes mit Rohprodukten völlig unterbunden oder doch stark behindert wurde.

In einer besonders schwierigen Lage befindet sich gegenwärtig die Papierindustrie, deren Reserven von der Armee und der Kriegswirtschaft stark in Anspruch genommen wurden.

Es ist daher unerlässlich, dass man sich nach Mitteln umsieht, um diesem Ubelstände zu begegnen und dieser gegenwärtig schwer betroffenen Industrie zu Hilfe zu kommen.

Unter den verschiedensten Massnahmen besteht die wirksamste darin, dass alles alte Papier und Abfälle gesammelt werden. In den Städten geschieht dies schon seit Jahren und hat überaus erfreuliche Resultate ergeben.

Man appelliert nun zu diesem Zwecke auch an die Schuljugend. Es liegt nun zwar weder in unserer Absicht noch in unserer Gewohnheit, den Kindern ausserschulamtliche Verpflichtungen aufzuerlegen; im vorliegenden Falle konnten wir jedoch unsere Mitwirkung an einem patriotischen Werke nicht verweigern.

Wir bitten daher das Lehrpersonal, die Schulkinder

der einzuladen, alles in den Familien unbenützte Papier, alte Zeitungen, Zeitschriften etc. beizubringen und in Säcken zu verstauen. Da in Kriegszeiten Abfälle aller Art Verwendung finden, können auch alte Konservenbüchsen, Zinnhüllen etc. gesammelt werden; dieses Material ist jedoch gesondert aufzubewahren.

Sobald das gesammelte Material hinreicht, um einen Transport zu rechtfertigen, wolle man unser Departement benachrichtigen, das alsdann das Nötige zum Abholen der Ware veranlasst. Diese Abfälle werden zu den Tagespreisen aufgekauft und der Erlös wird, durch Vermittlung unseres Departementes, der Taubstummenanstalt in Bouveret zugewendet werden.

Wenn auch ein Teil der Schulklassen sofort nach Erscheinen des vorliegenden Aufrufes ihre Tore schliessen, scheint es uns doch angezeigt, noch in diesem Moment Hand ans Werk zu legen und vor dieser kleinen Mehrarbeit nicht zurückzuschrecken.

Lehrer und Schüler sollen sich bewusst sein, dass sie eine patriotische Tat vollbringen.

Der Vorsteher des Erziehungsdepartementes:

Cyr. Pitteloud.

Sitten, den 6. April 1940.